

# Genauer Blick auf große Kunst

Wanderausstellung „Historische Kirchen in Marsch und Moor“ wird vollständig in der Rodenkircher Kirche gezeigt

Von Brigitte Rademann

**RODENKIRCHEN.** Bei einer bis zum 10. September andauernden Ausstellung in der St.-Matthäus-Kirche kann die Vielfalt der Kirchenkunst von Ludwig Münstermann und Arp Schnitger bewundert werden. Unter dem Titel „Kirchen, Marsch und Moor“ wird die kulturelle Geschichte der Kirchen und der Landschaft Wesermarsch in den Mittelpunkt gerückt.

Der Reichtum an Kirchenschätzen stammt aus der Vergangenheit und ist eingebettet in eine Kulturlandschaft. Die Wanderausstellung „Historische Kirchen in Marsch und Moor“ war bereits in Teilen in der Pauluskirche in Friedrich-August-Hütte zu sehen. Nun sei sie vollständig, betonte Pfarrer i.R. Frank Klimmeck, der diese Ausstellung mit dem Oldenburger Michael Remmers konzipiert hat.

Einen wichtigen Beitrag für die Zusammenstellung der Texte habe Claas-Heinrich Peters, der ehemalige Betriebsleiter des Niedersächsischen Landesamts für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz geleistet, betonte Pfarrer Frank Klimmeck. Er bedankte sich auch für die zahlreichen Sponsoren und privaten Spender. Sie hätten durch ihre Zuwendungen diese Wanderausstellung erst ermöglicht.

**» In keiner anderen Region finden sich so viele Arbeiten von Ludwig Münstermann wie in der Wesermarsch. «**

**Frank Klimmeck, Ausstellungsmacher**

Im Mittelpunkt der Sommerausstellung in der St.-Matthäus-Kirche stehen die Abbildungen



**Schirmherr** der bis zum 10. September laufenden Ausstellung in der St.-Matthäus-Kirche ist Björn Thümler (links). Konzipiert hat die Schau der Pfarrer im Ruhestand Frank Klimmeck.

Foto Rademann

von den Kunstwerken des Bildhauers Ludwig Münstermann und des Orgelbauers Arp Schnitger. Die Aufnahmen aus den Kirchen stammen von der Fotografin Beatrix Schulte.

Kulturgeschichte und Naturgeschichte gingen in der Region eine enge Verbindung ein und seien in ihrer Betrachtung nicht zu trennen, bestätigte Festredner Björn Thümler. Er ist der Schirmherr der Ausstellung. Am Sonntag leitete Pastorin Birgit Faß den Gottesdienst. Den musikalischen Rahmen gab das Quartett Fast 5.

In keiner anderen Region fän-

den sich so viele Arbeiten von Ludwig Münstermann wie in der Wesermarsch, sagte Frank Klimmeck. Der Künstler aus Hamburg habe hier in der unruhigen Zeit des 30-jährigen Krieges ein Betätigungsfeld und ein Absatzgebiet für seine Kunst gefunden. Die damals reichen Bauern konnten es sich leisten, ihre Kirchen prachtvoll auszustatten. Der oldenburgische Landesherr Graf Anton Günther habe es geschafft, sein Territorium aus den Auseinandersetzungen herauszuhalten, so dass die Kirchenkunst reiche Ernte einfahren konnte, ergänzte

Frank Klimmeck.

Der aus Schmalenfleth stammende Orgelbauer Arp Schnitger (1648 bis 1719) wirkte erst Jahrzehnte nach den kriegerischen Auseinandersetzungen. Er hinterließ in der Wesermarsch mehrere Instrumente. Die Ausstellung ist nicht nur eine Zusammenfassung, sie ermöglicht auch einen Vergleich zwischen Werken von Münstermann und Schnitger.

Ergänzend zu den großformatigen Bild- und Texttafeln sind Holzdrucke des Künstlers Heinrich Schüler zu sehen. Münstermanns Werke haben ihn in sei-

nem Schaffen inspiriert.

Für die Gottesdienste am 20. und 27. August sind Aufführungen geplant. Dabei kommt Ludwig Münstermann selbst zu Wort und erläutert im Gespräch mit Martin Luther und dessen Frau die Ausstellung in der St.-Matthäus-Kirche. Die Finissage am Sonntag, 10. September, ab 10 Uhr wird vom St. Matthew's Choir musikalisch gestaltet.

Aus Anlass des Tages des Offenen Denkmals werden dann um 11 und 14 Uhr Führungen in und um die „Kirche auf der Wurt“ angeboten.